

Schatzhaus.— **t)** F: durchlief die Gempuku-Zeremonie.— **u)** 金助柄.—  
**v)** 得度 tokudo.— **w)** 道場法師 Dharma-Meister der Heiligen Stätte. **x)** Der folgende Schlußsatz fehlt in F.

#### I. 4.

**a)** 聖德太子.— **b)** 磐余池(邊)雙槻; die drei letzten Zeichen sowie die übrigen Zeichen für das oben eingeklammerte fehlen im Text; die beiden letzten Zeichen des Namens sind durch die Leseglosse als alter Text erwähnt, welche, da Streit über die Lesung herrscht, interessant ist. Residenz Yōmei Tennō's, nahe bei dem Jungkirschenpalast von Ihare, bei Sakurai. Dasselbst war nach alter Tempeltradition auch der erste Tachibana Tempel, daher Yōmei's Name Tachibana no Toyo-hi.— **c)** 厩戸豊聰耳.— **d)** 上宮 Uhe-tsu-miya.

**e)** 勝鬘(師子吼一乘大方便方廣)經 Śrīmālā-devisimhanāda, Nanjio Nr. 59; vgl. FQ 325 n 18.— **f)** 法花經 Jap.-Abschrift unter dem kurzen Namen existiert aus Tempyō 3. Jahr 731.— **g)** 考績 kōseki Prüfung, der Leistungen der Beamten, 功勳.— **h)** 上宮皇.— **i)** 鶴岡本 N erzählt, daß Shōtoku von der Oberen Miya nach Ikaruga umgesiedelt sei.— **k)** wörtlich „war da ein en“ „eines en halber“.— **l)** 片岡 Katawoka, der Bettler Kata-i (vgl. Krüppel Kata-wa); zu der Legende des vom Pferde herab Gewand schenkenden Edlen, vgl. die Martinslegende.— **m)** oder Plural, hier und im folgenden; vgl. die Parallelen, die von 7 Übelredenden erzählen.— **n)** 法林寺 Hōrinji; in Yamato-shi 法輪寺 (Tempel des Rades des Gesetzes), einmal 法琳寺.— **o)** 守部山.— **p)** 人木墓 hito-hi-haka.— **q)** hier 斑鳩 geschrieben.— **r)** 富の諸川, auch 小川 geschrieben.— **s)** 肉眼 nikugan im Gegensatz zu 通眼 tsūgan.— **t)** 隱身 inshin.— **u)** Nachdem die erste Erzählung völlig abgeschlossen ist, folgt eine zweite, ohne durch die Person verbunden zu sein; danach folgen die Leseglossen für beide Erzählungen. Folgt man der Annahme, daß die letzten Erzählungen des 3. Bandes von späterer Hand sind und die Leseglossen ebenso von, vielleicht anderer, späterer Hand, so mag auch diese Geschichte von einem der Nachverfasser hinzugesetzt sein. Oder man mag annehmen, daß die Inhaltsverzeichnisse spät sind und in den ersten derselben die 2. Geschichte übersehen wurde. Dem Verfasser war Shōtoku's Entschwinden in der Meditation (vgl. die Parallelen) bekannt, und dadurch und andererseits durch die Gestalt des Bettlers, welcher stirbt und begraben wird und doch nicht im Grabe ist, wurde er auf Enrei geführt.— **v)** 人蕩法師.— **w)** 圓 rund, vollkommen 勢 Macht, Vermögen.— **x)** 高宮 Takamiya, erwähnt in Kojiki (unter Nintoku), in Shaku-Nihongi, in Yamato-shi östlich des Katsuragi-Bergs, bei Moriwaki.— **y)** 葛上 Katsuragi no kami.— **z)** 顛覺.— **aa)** 近廷, am Biwasee.— **bb)** 五辛 die von Buddha verbotenen scharfen Gewürze; vgl. Hönenbiographie 105.

#### I. 5.

**a)** Die Erzählung des R besteht aus mehreren Teilen, die alle durch die Gestalt des Ohotomo no Yasuko zusammengehalten werden. I) Der erste Teil erzählt, aus welchem wunderbarem Baume die ersten Buddha-Statuen, die in Japan geschnitten wurden, entstanden — mehrere von einander bezeichnend sich unterscheidende Versionen liegen hier vor — und erzählt das Schicksal dieser ersten Statuen. II) Der zweite Teil erzählt von der Thronbesteigung Suiko's, von den Ehrungen Ohotomo's unter Suiko und von dem Tode des Kronprinzen Shōtoku. III) Der dritte Teil berichtet, wie ein Priester die Axt gegen seinen Vater erhob und wie dies zu strengerer Regelung des Mönchswesens führte. IV) Der vierte Teil führt durch die Geschichte des Traumes des sterbenden Ohotomo no Yasuko und durch die Deutung des Traumes hinüber zu der Zeit Shōmu Tennō's und zu der Errichtung des Tōdaiji und des dortigen Riesenbuddha und lehnt sich wesentlich an die Denkwürdigkeiten des Tōdaiji an. Vgl. vv. Die Geschehnisse, die die Erzählung streift, sind bekanntermaßen derart wesentlich für die japanische Geschichte, daß es nicht wunder nimmt, überaus vielfach von ihnen berichtet zu finden. Nur eine weitläufige größere Monographie, wie sie hier nicht in unserer Absicht liegt, könnte den Gegenstand einigermaßen erschöpfend behandeln. Enger schließen sich der Erzählung des R an I) N bezüglich Teil I-III; vgl. FQ S. 309 (unter Kimmei 14. Jahr) und weiterhin; vgl. z. B. Anm. gg. 2) K 11,23 erzählt den ersten Teil dieser Erzählung bis zur Aufstellung der Statuen im Tempel mit denselben Zeichen, ebenfalls unter Bitatsu, aber mit leichten Varianten (Yasuko rudert ins Meer hinaus; sagt, das ist ein Geisterbaum; läßt drei Statuen machen; Hida verbirgt die Statuen, Moriya legt Feuer an, weiß aber nichts davon, daß die Statuen versteckt sind; Hisodera, hiso durch hisoka „heimlich“ erklärt. 3) F: In dem 3. Jahre Suiko, im Frühling, im Südmeer bei Tosa ist nächtens großer heller Glanz 30 Tage lang. Hernach im Sommer am südlichen Gestade Awaji's großer Wohlgeruch. Davon wird dem Hofe berichtet. Die Inselleute wissen nicht recht, was damit machen. Der Kronprinz (Shōtoku) erklärt ausführlich Name und südindische Herkunft des Baumes, daß im Sommer die Schlangen ihn umwinden u. s. f. Sein wohlriechendes Harz läßt den Baum auch im Wasser unverändert bleiben. Statuen werden daraus gemacht. Höhere Hand hat diesen Stamm antreiben lassen. Kudara-Meister werden befohlen und mehrere Ellen hohe Kwannon-Bosatsu daraus gemacht und im Yoshino-Hisodera aufgestellt, wo sie oftmals Glanz ausstrahlen. 4) G: Zur Zeit Kimmei 14. Jahr, 5. Monat ansteigender Mond war in Gau Izumi im Meere seltsam Getön und Glänzen. Der Schall war wie Donner, der Glanz wie die Sonne. Als man näher ging, schwamm ein großer Kampfbaum im Meer. Die Kaiserliche Majestät ließ zwei Buddhastatuen daraus fertigen, die heute im Yoshino-Tempel zu sehen sind und die das Volk die glanzausstrahlenden Statuen nennt. 5) Teihōhennenki 7. Bd. berichtet in seiner kurzen schematisch chronologisierenden Weise vom dem 1. Kommen der Buddhastatue, von dem wohlriechenden Baume

usf. Die Majestät 帝 läßt daraus Kwannonstatue fertigen; diese leuchtet oftmals. Lotosblütenregen beim Shōman-Sutra-Vortrag des Kronprinzen: der Tachibana-Tempel wird an dieser Stätte gebaut; Glosse Gau Takaichi, Yamato.—

b) 大花上 der 7. der im 5. Jahr Kōtoku's nach chinesischem Vorbild geschaffenen 19 durch die Kopfbedeckung unterschiedenen Ränge.— c) 大部屋栖野古連公.— d) 紀伊國各草郡宇治大伴連.— e<sub>1</sub>) 本紀 worunter man zuerst das Nihongi vermutet.— e<sub>2</sub>) im Nihongi aber ist die Sache unter dem vorhergehenden Kimmei Tennō 14. Jahr (553) erwähnt.— f) 箏 shō, chin. dscheng, ein Saiteninstrument mit 12 oder 13 Saiten.— g) 琴 koto.— h) 篳篥 kugo, chin. kunghou, ein aus China stammendes, von Korea her eingeführtes Instrument mit 23 Saiten.— i) 霹靂 hekireki heftig rollender Donner; bezw. der Donnergott hatatagami. In Japan schlägt der Donner, nicht der Blitz ein.

k) zur Hauptstadt.— l) 高脚, im Manyōshū im Zusammenhang mit Ohotomo genannt 高師; anderwärts und auch heute 高石 geschrieben, in Izumi, Gau 大鳥.— m) hier wie anderwärts ist Singular wie Plural möglich. Doch tritt besonders eine Buddha-, d. i. Amida-Statue hervor.— n) 嶋 Insel.— o) 永田.— p) I 1 n.— q) 物部弓削守屋大連公.— r) 道場 Skr. Bodhimanda, platform of bodhi, oder Diamantthron 金剛座 Vadjrāsana „the terrace, said to have raised itself out of the ground, surrounding the Bodhidrums (Bodhi-Baum) where all Bodhisattvas sit down, when about to become Buddhas. This ground, said to be as solid as diamond, is believed to form the navel (centre) of the earth (Eitel); späterhin allgemeine Bezeichnung für hl. Stätten (Tempel, Klöster u. s. f.), sowohl zum Zwecke des Hörens der Lehre als geistlicher Exerzitien u. s. f.) (BW).— s) 難波堀江 Naniha heute Naniwa oder Namba, alter Name für Osaka, lokal noch viel in Osaka gebraucht; 江 Strömung, Wasserarm; in diesem Fall eine Art Meeresarm; 堀 (hori) „graben,“ Graben vgl. II 30 c.—

t) 豊國.— u) oder „er“, nämlich Oho-tomo.— v) 吉重比蘇寺, Bez. Yoshino (Yamato), 大淀 Oho-yodo-mura, Ō-asa Hiso; anderer Name 現光寺 Genkōji; der Tradition nach im oben erzählten Zusammenhange gebaut; genaueres Datum unbekannt; verfiel später; 1279 wieder aufgebaut.—

w) Tennō, Suiko.— x) 癸丑 593 n. Chr. (50. Jahr des Zyklus); genau im Frühling des Jahres 壬子 (592/3) 12. M. 8. Tag.— y) I 1 t.— z) 肺輔侍者 haiho(no)jisha.— aa) 乙丑 605.— bb) 大信, eine der im 11. Jahr Suiko eingeführten 12 Rangstufen 德, 仁, 禮, 信, 義, 智, je geschieden in groß und klein.— cc) 己巳 609.— dd) 播磨國揖保郡.— ee) 辛巳, 621 n. Chr.— ff) vgl. I 4 i.— gg) 甲申 (21. Jahr des Zyklus) weist auf das 32. Jahr der Regierung Suiko's, 624, vgl. auch hernach fortfahrend, das 33. Jahr genannt; aus dem das Nihongi auch eben das berichtet.— Das Nihongi zählt 816 Mönche und 569 Nonnen.— hh) 觀勒 Kwai-leuk, im Nihongi zum Sōjō gemacht, und Kuratsukuri (Sattelmacher) no Tokutsume, hier Tokuseki 葦部德積, während von der Ernennung des Oho-tomo im Nihongi nicht berichtet wird.— ii) 乙酉 625.— kk) J emendiert: ließ er mich vorn erglänzen.— ll) Ich nehme meine Zuflucht zu dem Bosatsu Wundersame Wesenskraft.— mm) 庚戌, 650.

nn) 氏, Herr, Bezeichnung des Namens.— oo) 儻 katachibai ein sehr

seltene altes Wort, bedeutend: verteidigen, schützen, gegenseitig sich zu Schutz und Trutz verbinden; vgl. 39 kk.— pp) wie am Anfang deshalb erzählt.—

qq) 忠, die der Tennō im Liede feiert.— rr) 文 Schrift, Literarisches, Wissen, Geistiges. 武 Waffe, Kriegerisches, Macht.— ss) 萬機 die Staatsangelegenheiten.— tt) 德 toku.— uu) Mandjusri, nach der Yogāchārya-Schule einer der sieben Dhyāni Bodhisattva, besonders verehrt in Shansi, und hier vor allem auf 五臺山 Wutai-schan, wo er 770 法照 Fa-dschau erscheint und ihm offenbart, daß die Anrufung Amida's der vortrefflichste Weg zum Heil sei; vgl. Hönenbiogr. 444; 129.— vv) 勝寶應直聖武太上天皇 Dajōtennō, nach dem Shoku Nihongi im 2. Jahr Tempyōhōji 758 n. Chr. dem früheren Kaiser als Ehrenname gegeben. 3. und 4. Zeichen oft 感神. Der letzte Teil der Erzählung hält sich deutlich an die Denkwürdigkeiten des Tōdaiji in Nara, bez. an die Erzählung von der Errichtung des Großen Buddha in diesem Tempel. Itahashi hat, auf das Tōdaiji-yōroku 東大寺要錄 sich stützend, sehr viele Stellen emendiert, kaum in einem andern Stück so viele wie hier.

## I. 6.

a) Par. 1) K 16, 1, das an kleinen Einzelzügen nur noch folgendes hinzubringt: die Leute des koreanischen Landes sind in die Burg des Königs geflüchtet; auf dem Lande ist niemand mehr. Gyōzen irrt in Bestürzung flüchtig, offenbar um auch in die Burg zu gelangen.— Die Not geht vorüber. Das Land beruhigt sich; aber Gyōzen zieht, da er weiter nichts mehr hier zu tun hat, weiter.— Der Tangkaiser fragt ihn ausführlich, warum er das Bild so verehere. Daraufhin erzählt Gyōzen; daraufhin sein Zunamē.— Der Name des japanischen Kaisers sowie derjenige des Gesandten scheinen genannt gewesen zu sein, sind aber jetzt nicht mehr im Text erhalten.— Der Zitatschluß fehlt in K wie fast immer. 2) G 16.

b) 行 (gehen, handeln, wirken) 善 (das Sittlich-Gute).— c) 堅部氏.— d) s. I 1 t; II 17 d (Suiko).— e) 高麗 jap. Kōra; sin. jap. Kōrai, chin. Gauri, kor. Kokuryō später Koryō (auch Pyōn-Han, Ben-Kan).— f) 河邊. g) 應化.— h) 718, wie geschichtlich beglaubigt.— i) 興福寺, einer der Sieben Großen Tempel Naras; vgl. III 24v.— k) 威力.

## I. 7.

a) 1) Par. K 19, 30 sehr nahe R folgend, und daher, da R nicht völlig erhalten, besonders wertvoll; vgl. Anm. i, m.— Truppsendung nach Kudara wohl Saimai 6. J. 9. m. (660); vgl. F II S. 179f. Rettung Kudara's 661. 2) 放 (freilassen) 濟 (Furt überschreiten; helfen, retten); in K ist das erste Zeichen 弘 kō.— b) 大領 Dairyō, der oberste Beamte des Gauamts.— c) Land-Provinz; 備後國三谷郡; Dreital-Mitani.— „Tempel“, J emendiert „Statuen“.— d) 公 die Öffentlichkeit, der Amtsträger. Dies mag sich nach vorliegendem Texte ebenso auf Kudara beziehen wie auf den Vorfahr-Amtsträger.— e) 道俗. Das erste mag bedeuten 1) buddhistische Priester und Mönche. 2) taoistische. 3) Männer vom Fach, Kenner.— f) 金丹, aus der taoistischen Praxis besonders bekannt.—